

Was Sie erwartet...

■ MARTIN GROSS

„Immer nur lächeln“ lautet der Titel dieser Ausgabe von *Quart*, einmal mit Ruf- einmal mit Fragezeichen. Einmal als Ermutigung zu einer positiven und glücklichen Lebenseinstellung, einmal als zweifelnde und kritische Infragestellung zweier Haltungen: zum einen alles widerspruchslos (und lächelnd) hinzunehmen, zum anderen die eigenen Pläne beinhart (und lächelnd) durchzusetzen. Beides, Ruf- und Fragezeichen, findet sich in diesem Heft. Alfred Kirchmayr, Kurt Sindermann und Adolf Holl nähern sich dem Thema Lachen und Humor aus unterschiedlichen Richtungen. Erstere sind im psychotherapeutischen Bereich tätig und berichten über ihre Erkenntnisse, was den Beitrag des Lachens zur Salutogenese betrifft. Der Religionswissenschaftler Adolf Holl geht auf den schon in frühchristlichen Zeiten höchst umstrittenen Stellenwert der Fröhlichkeit ein. Nicht wenige Mönchsväter sahen im Lachen eine Gefahr für das Seelenheil.

Weniger Anlass zu Heiterkeit, und hier kommt das Fragezeichen ins Spiel, bietet der Umgang der katholischen Kirchenleitung mit der Frage, wie in (bereits naher) Zukunft sichergestellt werden kann, dass die seelsorgliche und sakramentale Versorgung der Gemeinden ausreichend gegeben ist. Es mangelt zusehends an geweihtem Personal. Papst Benedikt XVI. ist offen-

sichtlich nicht gewillt, eine Neuregelung der Zulassungsbedingungen zum Presbyteramt in die Wege zu leiten, er hält es für besser, ein „Jahr des Priesters“ auszurufen, um so „den Wert und die Bedeutung der priesterlichen Sendung deutlich machen und für mehr Priesternachwuchs werben“. Franz Josef Weißenböck setzt sich in einer kleinen Artikelserie mit dem tief und fest im 19. Jahrhundert wurzelnden Priesterbild des Papstes auseinander und mit den heute immer noch hochaktuellen Überlegungen, die Karl Rahner zur Frage, wie denn der Priester von heute aussehen sollte, angestellt hat.

Karl Jaroš erzählt von seiner denkwürdigen Predigt, die er 1975 als erster Christ im Sabbatgottesdienst der Linzer Synagoge gehalten hat, und er stellt diesen auch 2009 noch immer lesenswerten Text zur Verfügung.

Und quasi in eigener Sache kommt die von Seiten der Österreichischen Bischofskonferenz erfolgte unkommentierte Nichtbestätigung der Wahl Peter Pawlowskys zum Vizepräsidenten der KAVÖ zur Sprache. Ein Vorgehen, das einige Irritation ausgelöst hat. Die Frage nach den Gründen für diese Entscheidung blieb bis dato unbeantwortet. – Immer nur lächeln?

Wie immer wünscht das Redaktionsteam der *Quart* anregende Lektüre!



Martin Gross,
Studium der Geschichte,
Politologie, Völkerkunde,
Philosophie und Theologie
in Wien. Abschluss
in der Katholischen
Medienakademie.
Gesangsstudium und
Kompositionsunterricht.
Seit 1992 Redakteur im
ORF-Hörfunk.

Dank und Bitte

Sollten Sie in dieser Ausgabe einen Zahlschein vorfinden, so bedeutet dies, dass Sie Ihr Abonnement für 2009 noch nicht bezahlt haben.

Wie ersuchen Sie, es nachzuholen, denn wir sind auf Ihre Abonnementzahlungen angewiesen

(Bankverbindung: Konto 09503400500 bei BA-CA [BLZ 12000]).

Unsere Redaktion arbeitet ehrenamtlich, alles andere wird zum Selbstkostenpreis abgewickelt.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns für Ihre Unterstützung bedanken, mit der Sie Jahr für Jahr das Erscheinen von „*Quart*“ möglich machen und die Unabhängigkeit unserer Zeitschrift sichern.